IOM UN MIGRATION | KRISENREAKTION IN DER UKRAINE

Wie Überlebende von geschlechtsspezifischer Gewalt unterstützt werden können

Ein Leitfaden zu geschlechtsspezifischer Gewalt

Was ist geschlechtsspezifische Gewalt? (GBV)?

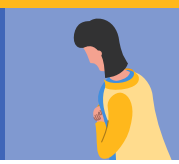
GBV ist ein Oberbegriff für jede schädliche Handlung, die gegen den Willen einer Person verübt wird und auf dem der Person gesellschaftlich zugeschriebenen sozialem Geschlecht beruht.

GBV umfasst Handlungen, die körperlichen, sexuellen oder psychischen Schaden oder Leid zufügen, die Androhung solcher Handlungen, Nötigung und andere Freiheitsberaubungen. Diese Handlungen können in der Öffentlichkeit oder im Privaten stattfinden.

Indikatoren und Anzeichen für mögliche GBV

Ebene des Selbstbildes

- Gefühle der Scham
- Gefühle der Wertlosigkeit
- Gefühle der Schuld
- Gefühle der Verunreinigung



Somatische Ebene

- Schwindelgefühl
- Kopfschmerzen, Magenschmerzen
- Verstopfung, Hämorrhoiden
- Störungen der Periode
- Sexuell übertragbare Infektionen (STI)

Soziale Ebene

- Ein unerklärlicher Verlust des Interesses an Hobbys oder Aktivitäten.
- Verringerung des Kontakts zum sozialen Umfeld.
- Eine unerklärliche Verhaltensänderung, z. B. introvertierter zu werden.

Schlüsselbotschaften

Nutzen Sie einen überlebendenzentrierten Ansatz:

RESPEKT

Alle Maßnahmen, die Sie ergreifen, werden von der Achtung der Entscheidungen, Wünsche, Rechte und der Würde des Überlebenden geleitet.

SICHERHEIT

Die Sicherheit des oder der Überlebenden hat oberste Priorität.

VERTRAULICHKEIT

Menschen haben das Recht zu entscheiden, wem sie ihre Geschichte erzählen wollen und wem nicht. Die Wahrung der Vertraulichkeit bedeutet, dass keine Informationen mit anderen geteilt werden.

NICHT-DISKRIMINIERUNG

Gleiche und faire Behandlung für alle, die Unterstützung benötigen.

GESUNDHEITSDIENSTE

Informieren Sie über verfügbare Gesundheitsdienste. Teilen Sie mit, was Sie wissen, und erklären Sie vor allem, was Sie nicht wissen. Lassen Sie die Überlebenden entscheiden, ob sie verfügbare Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen möchten. Eine qualitativ hochwertige medizinische Versorgung innerhalb von **72 Stunden** kann die Übertragung von sexuell übertragbaren Infektionen (STIs) und innerhalb von **120 Stunden** eine ungewollte Schwangerschaft verhindern.

Bieten Sie Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, mit Ihnen ohne die Anwesenheit ihrer Betreuungsperson zu kommunizieren, wenn dies gewünscht wird und die Beziehung nicht gefährdet oder belastet.

LGBTIQ+

LGBTIQ+-Personen sind aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und/ oder Geschlechtsidentität oft einem erhöhten Risiko von Übergriffen und Gewalt ausgesetzt. Hören Sie aktiv zu und versuchen Sie, alle Überlebenden zu unterstützen.

Wenn ein Mann oder Junge vergewaltigt wird, bedeutet das nicht, dass er schwul oder bisexuell ist. Geschlechtsspezifische Gewalt **basiert auf Macht, nicht auf der Sexualität einer Person.**

TÄTER

Jeder kann eine geschlechtsspezifische Gewalttat begehen, einschließlich Ehepartner/ -in , Intimpartner/ -in, Familienmitglieder, Betreuer, Fremde, Schwiegereltern, Eltern oder jemand, der Geld oder Waren für eine sexuelle Handlung tauscht.

ÜBERLEBENDE

Jeder kann ein Überlebender von geschlechtsspezifischer Gewalt sein - dies gilt auch für Verheiratete, ältere Menschen oder Menschen, die in der Sexarbeit tätig sind. Schützen Sie die Identität und Sicherheit eines Überlebenden. Schreiben Sie **keine persönlichen/identifizierenden Informationen** über einen Überlebenden oder seine Erfahrungen auf. Geben Sie sie nicht mündlich weiter, auch nicht an Ihren Vorgesetzten. Machen Sie keine Fotos. Legen Sie Telefone und Computer weg, um die Sorge zu vermeiden, dass die Stimme einer überlebenden Person aufgezeichnet wird.

DO'S

Seien Sie offen, wenn Überlebende auf Sie zugehen. Hören Sie sich ihre Bedürfnisse an.

Fragen Sie zuerst, wie Sie bei dringenden Grundbedürfnissen helfen können. Einige Überlebende benötigen möglicherweise sofortige medizinische Versorgung oder Kleidung.

Fragen Sie den oder die Überlebende, ob sie mit Ihnen am derzeitigen Standort sprechen möchte. Wenn eine überlebende Person von jemandem begleitet wird, gehen Sie nicht davon aus, dass es sicher ist, mit der überlebenden Person vor dieser Person über ihre Erfahrungen zu sprechen.

Bieten Sie praktische Unterstützung an, wie z. B. Wasser, einen privaten Platz zum Sitzen, ein Taschentuch usw.

Bitten Sie den oder die Überlebende nach bestem Wissen und Gewissen, eine Person zu wählen, mit der er sich wohl fühlt, um für ihn zu übersetzen und/oder ihn bei Bedarf sprachlich zu unterstützen.

DON'TS

Ignorieren Sie **NICHT** jemanden, der sich an Sie wendet und mitteit, dass er etwas Schlimmes, etwas Unangenehmes, etwas Falsches und/oder Gewalt erlebt hat.

Erzwingen Sie **KEINE** Hilfe, indem Sie aufdringlich oder zudringlich sind.

Reagieren Sie **NICHT** über. Bleiben Sie ruhig.

Üben Sie **KEINEN** Druck auf die überlebende Person aus, damit sie mehr Informationen preisgibt, als ihr lieb ist. Die Details, was passiert ist und durch wen, sind nicht wichtig oder relevant für Ihre Rolle, zuzuhören und Informationen über verfügbare Dienste zu geben.

Fragen Sie **NICHT**, ob jemand GBV erlebt hat, vergewaltigt wurde, geschlagen wurde usw.

Beispiele, was man sagen könnte

Fühlen Sie sich wohl an diesem Ort? Gibt es einen anderen Ort, an dem Sie sich besser fühlen würden? Fühlen Sie sich wohl, wenn Sie hier ein Gespräch führen?

Sie scheinen im Moment starke Schmerzen zu haben, möchten Sie in eine Klinik gehen?

Alles, worüber wir zusammen sprechen, bleibt unter uns. Ich werde nichts ohne Ihre Erlaubnis weitergeben.

Möchten Sie etwas Wasser? Bitte nehmen Sie Platz. Was passiert ist, ist nicht Ihre Schuld.

Bitte teilen Sie mir alles mit, was Sie mir mitteilen möchten. Sie müssen mir nicht von Ihren Erfahrungen berichten, damit ich Ihnen Informationen über verfügbare Hilfen geben kann.

Wie kann ich Sie unterstützen?